

## 13. Bogenturnier der Sportschützen Odendorf mit 109 Teilnehmern

### Sehr viele Schüler und Jugendliche am Start

Dicht hinter der Schießbahn der Bogenschützen, konnte man den Eindruck gewinnen, es handelt sich nicht um ein Bogenturnier, sondern um einen Campingplatz mit aufgebauten Zelten, Tischen, Stühlen und Luftmatratzen. Die Bogenschützen sind halt erfahrene Freizeitsportler, die für alle Wetterkapriolen ausgerüstet sind. Leichter Wind, Temperaturen um die 22°C und teilweise Sonnenschein schafften optimale Bedingungen für die 109 Teilnehmer.

1997 wurde die Bogenschießanlage im Rahmen der Hundert-Jahr-Feier der Sportschützen Odendorf eröffnet und 2001 wurde das Orbachbogenturnier zum ersten Mal durchgeführt.

Im Vorfeld der heutigen Veranstaltung hatte der Vereinsvorstand Volker Nehmke und die Mitorganisatoren dieser Veranstaltung Sonja und Thomas Kloubert sehr gute Bedingungen für den Wettkampf geschaffen.

Andreas Kerseboom und Marc Butschek gaben pünktlich um 09:00 Uhr das erste Signal für den Start. Durch eine Ampel, die von einem akustischem Signal (Hupe) gesteuert wird, hat der Schütze noch 20 sek. Zeit für die Schießvorbereitung. Ein neues Signal ertönt und die Ampel schaltet von rot auf grün und erst dann darf der Bogen gespannt und der Pfeil abgeschossen werden. 120 Sekunden hat der Schützen Zeit um 3 Pfeile zu schießen. 30 sek. vor Ablauf springt die Ampel von grün auf gelb, anschließend auf rot und dann darf kein Pfeil mehr geschossen werden. Die Trefferaufnahme wird von den Schützen selbst vorgenommen und dokumentiert.

32 Bogenschützen standen in einer Reihe, spannten mit voller Konzentration ihre Bogen und schossen ihre Pfeile auf die farbigen Zielscheiben. Nachdem drei Pfeile pro Teilnehmer ihr Ziel gefunden hatten, schoß die nächste Lage mit je 32 Schützen. Gemeinsam ging es dann zu den 30 m entfernten Zielscheiben zur Trefferaufnahme. Jeder Schütze hatte insgesamt 72 Pfeile zu schießen. Bogenschießen ist nur während des Zielvorgangs eine ruhige Sportart, denn bei der Trefferaufnahme muss der Schütze zur Schießscheibe gehen und dort teilweise mit größtem Kraftaufwand die Pfeile aus den Schießscheiben ziehen. Frauen und Jugendliche benötigen manchmal die Hilfe von starken Männern.

Auch die 11-jährige Hannah Rösen von TuS Grün-Weiss Holten 1900 e.V. war unter den Teilnehmern. Sie betreibt den Bogensport erst seit einem Jahr, trainiert zweimal pro Woche und konnte sich bereits bei den Landesmeisterschaften über den vierten Platz mit persönlicher Bestleistung freuen und hat sich für die Deutschen Meisterschaften, die in Leipzig stattfinden qualifiziert. Heute belegte sie den 3. Platz. Durch Schulstudien ist bewiesen, dass Schüler, die den Schießsport ausführen durch Konzentrationsübungen und mentalen Übungen sich in ihren schulischen Leistungen gesteigert haben.

Der Bogen ist einer der ältesten Jagdwaffe der Welt. Schon vor tausenden von Jahren benutzte man Pfeil und Bogen. Das erste mal in der Geschichte sind Pfeil und Bogen bei prähistorischen Höhlenzeichnungen in Spanien und der Sahara gefunden worden. Forscher datieren sie auf ungefähr 50 000 Jahren vor unserer Zeitrechnung.

Doch die Bogen haben sich nicht nur durch ihr futurisches Aussehen sehr stark verändert, sondern im Laufe der Zeit wurden drei Wettkampfklassen für unterschiedliche Bogentypen eingeführt. Der Compoundbogen und der Recurvebogen unterscheiden sich durch Anfangswiderstand beim Spannen des Bogens, verschiedenen Zieleinrichtungen und kleinere bzw. größere Zielscheiben.

Nur beim Blankbogen sind keine Zielhilfen (Visierungen) erlaubt und kommt deshalb dem Urbogen am nächsten.

Bei der Siegerehrung, die vom **Vereinsvorstand Volker Nehmke und den Vereinsbogenreferenten Thomas Kloubert** durchgeführt wurde, gab es für Platz 1 – 3 in jeder Klasse einen Pokal.

Den Wanderpokal in der Recurve Mannschaftsklasse gewann BSC Kreuznach mit den Schützen Adrian Knobloch, Alexander Jasch und Wolfgang Sterzel vor TuS Grün-Weiss Holten 1900 e.V.

Den Wanderpokal in der Compoundmannschaftsklasse gewann TuS Grün-Weiss Holten 1900 e.V. mit den Schützen Reinhard Brandenburg, Markus Gohres und Andreas Tinnefeld vor der 2. Mannschaft des TuS Grün-Weiss holten 1900.

Ob Grill-Koteletts, Bratwürste, belegte Brötchen, Kaffee, selbstgemachter Kuchen oder kalte Getränke, alles war reichlich vorhanden. Es war wieder ein fröhliches Fest für die Familie „Bogenschützen“. Die anwesenden Schützen waren sich alle einig, ein gelungenes und gut organisiertes Turnier erlebt zu haben.